



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

b) Klubhäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

b) Klubhäuser.

83.
Zweck
und
Entstehung.

Die Klubs von ehemals waren nach *Johnson* »Versammlungen guter Genossen« (*Good fellows*), die unter Einhaltung gewisser, selbst auferlegter Bestimmungen zu gemeinfamem Zwecke zusammenkamen. »Das Ziel unseres Klubs ist die Förderung der Unterhaltung und Freundschaft«, sagt *Swift*.

Es war während der Glanzzeit Englands, noch unter Königin *Elisabeth*, als die ersten Klubs in London entstanden⁸⁰⁾. Sie hatten ihren Sitz in den angesehenen Tavernen von *Fleet-street* oder *Covent-garden* aufgeschlagen.

Der erste Klub soll von *Sir Walter Raleigh* in der famosen »Wassernixe« (*Mermaid*) in *Friday-street* gestiftet worden sein; hier pflegten *Shakespeare*, *Ben Johnson*, *Beaumont*, *Fletcher* und ihre Geistesgenossen zu verkehren. Der zweite wurde von *Ben Johnson* in der »Teufelstaverne« (*Devil tavern*) in *Fleet-street* gegründet. Auch *Dick's* und *Will's Coffee-houses* u. a. m.⁸¹⁾ hatten ihre Klubs, in denen Staatsmänner, Schöngelüste, Künstler und Handelsherren nach des Tages Last und Mühe die willkommene Erholung und Labung in gefelligem Kreife fanden und genossen.

So verblieb es während des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Die Schriften eines *Steele*, *Addison*, *Johnson* etc. sind sämtlich mit den Zutaten des Klublebens gewürzt. Den bescheidenen Ansprüchen jener Zeit gemäß genügte hierfür noch ein einziger schlichter Raum; heute müssen große, palastartige Bauten, die ausschließlich den Zwecken des Klubs dienen, errichtet werden.

84.
Jetztzeit.

Die gegenwärtig übliche Art von Klubhäusern gehört zu den Schöpfungen des XIX. Jahrhunderts.

In London waren es vornehmlich die nach der Schlacht von Waterloo in großer Zahl in den Ruhestand getretenen Offiziere, die an gefelliges Zusammenleben gewohnt waren und zu ungeförter Fortführung desselben eigene Klubhäuser errichten ließen, in denen sie ohne gar zu großen Aufwand ihre Mußestunden in angemessener und behaglicher Weise verbringen konnten. Die Würdenträger der Kirche, Universitäts- und Magistratspersonen, Rechtsgelehrte, Aerzte, Schriftsteller etc. folgten dem gegebenen Beispiele, indem sie ihrerseits Klubs bildeten, deren Angehörige ähnlichen Sinnes und Standes sind und deren Namen (*United Service*, *Army & Navy*, *Athenaeum*, *Travellers*, *University*, *Conservative*, *Reform* etc.) gewissermaßen als Schild des Hauses erscheinen, mit welchem das Wesen und die Eigenart der einzelnen Gesellschaften bezeichnet werden.

In den Klubhäusern Londons erfreuen sich die Krieger der Flotte und der Armee der Segnungen des Friedens und folgen den Kriegereignissen in fernen Ländern. Hier findet der Gelehrte und Schriftsteller alles, was seinen Zielen und Anschauungen entspricht; hier genießt der Junggefelle die Vorzüge eines schönen, behaglichen Daheims. In den politischen Klubs weilen die Reservisten der Parteien für und gegen das Ministerium, für Majorität oder Minorität; darin wirken die Veteranen und Führer der einzelnen Bezirke, welche die »Seele der Kriegsführung« (*Sinews of war*), die Geldmittel, herbeischaffen, die Organisation der Partei beständig aufrecht erhalten und Stimmung zu machen suchen.

85.
Erfordernisse.

Wie verschieden indessen die Ziele der einzelnen Kreife sein mögen, so stimmen sie doch in einigen Grundzügen überein, u. a. in dem unbedingten Ausschluß der Damen. Bälle, Konzerte, Sommerfeste etc., die in vielen unserer Vereinshäuser, Kasinos etc. stutzufinden pflegen, kommen dort nicht vor.

Hierdurch ist zugleich das Maß der räumlichen Erfordernisse bis auf einen gewissen Grad festgestellt und begrenzt. Für das Klubhaus sind nur die dem gefelligen Zusammenleben von Herren oder genauer, von *Gentlemen*, dienenden Gemächer mit

⁸⁰⁾ Die Bezeichnung »Klub« in diesem Sinne kommt indes erst nach 1680 vor: »Klub« von dem Skandinavischen *klub*, nahe verwandt mit *klump*; »a clump of people«, ein »Klumpen« Leute. (Vergl.: SKEAT, W. W. *An etymological dictionary of the English language* etc. Oxford 1882.)

⁸¹⁾ Siehe im vorhergehenden Heft (Abfchn. 1, Kap. 3, unter 3, 1) dieses »Handbuches«.

den zugehörigen Verkehrs- und Hauswirtschaftsräumen, diese aber auch in umso ausgedehnterem Maße, nötig.

Die der allgemeinen Benutzung der Mitglieder geöffneten Haupträume⁸²⁾ eines wohlgeordneten Klubhauses sind gewöhnlich folgende:

- 1) ein Salon, zuweilen deren zwei (*Morning- and Evening-room*);
- 2) der Kaffeesaal (*Coffee-room*), der als allgemeines Erfrischungs- und Esszimmer dient;
- 3) der eigentliche Speisesaal für das Mittagmahl (*Dining-room*), wozu wohl auch einige Sonderspeisezimmer und mitunter der *Grill-room* gehören;
- 4) das Rauchzimmer (*Smoking-room*), neuerdings oft in Verbindung mit dem Schenkbücher (*Bar*) für Verabreichung von Erfrischungen;
- 5) Billard- und Kartenspielzimmer (*Billiard- and Card-rooms*);
- 6) Bibliothek (*Library*), sowie Lese- und Schreibzimmer (*Reading- and Writing-rooms*).

Außerdem enthält das Haus — und dies ist bezeichnend für Londoner Verhältnisse — gewöhnlich:

- 7) eine Anzahl Schlaf- und Wohnzimmer (*Residential chambers*) für diejenigen Mitglieder, die hier für längere oder kürzere Zeit wohnen wollen;

ferner:

- 8) Ankleideräume mit zugehörigen Kleiderspinden und Badesüben, welche für die Bequemlichkeit und das Umkleiden der auch in den Klubräumen des Abends immer im Gesellschaftsanszuge erscheinenden Mitglieder unentbehrlich sind;

- 9) Ablegeräume für Oberkleider (*Cloak-room*); im Anschluß hieran Wasch- und Bedürfnisräume (*Lavatories, Closets, Urinals*).

Für Verwaltungszwecke sind erforderlich:

- 10) ein Sitzungszimmer, das häufig auch anderen Zwecken dient;
- 11) mehrere Geschäftszimmer für den Sekretär, den Hausverwalter (*Steward, Manager*) und ihre Gehilfen (*Clerks*).

Die Hauswirtschaftsräume zeichnen sich durch große Vollständigkeit und Ausdehnung, sogar durch eine nach unseren Begriffen mitunter zu weitgehende Trennung und Teilung der Gelasse aus. Dazu kommen noch Geschäfts- und Schlafzimmer für den Kellermeister (*Butler*), der zugleich erster Diener ist, die Haushälterin (*House-keeper*), den Oberkoch (*Cook*), sowie die beigegebene zahlreiche Dienerschaft.

Im *Reform-club* zu London waren schon 1857 im ganzen 60 Bedienstete, vom Hausverwalter und Oberkoch bis zum Pagen und Aufwasmädchen herab, beschäftigt, deren jährlicher Lohn, zwischen 4000 und 240 Mark betragend, eine Gesamtsumme von rund 33000 Mark, also durchschnittlich 550 Mark auf 1 Person beanspruchte⁸³⁾.

Auch der unter 11 angeführte Hausverwalter, sowie seine Gehilfen und zuweilen der Sekretär erhalten Wohn- und Schlafzimmer.

Bezüglich der Vor- und Verbindungsräume ist kurz zu bemerken, daß der stattliche Flurssaal den Mittelpunkt des Verkehrs bildet. An diese »Zentralhalle« schließen sich naturgemäß die Haupttreppe, ein Empfangszimmer, Vorhalle und Pfortnerstube. Auch Post-, Telegraphen- und Telephonzimmer sind mitunter vorhanden und nächst der Eintrittshalle angeordnet. Zur Verbindung der Hausräume

⁸²⁾ Vergl. die bezüglichen Angaben über Einrichtung englischer Kaffeehäuser und Restaurants im vorhergehenden Hefte (Abfchn. 1, Kap. 3, unter a und unter c, 2) dieses »Handbuches«.

⁸³⁾ Siehe: *Revue gén. de l'arch.* 1857, S. 342.

dienen, aufer den nötigen Lauftreppen, auch Personen- und Speisenaufzüge, Läutewerke etc.

86.
Gesamtanlage
und
Grundrifs.

In Gesamtanlage und Grundrifsbildung zeigen die englischen Klubhäuser die typischen Eigentümlichkeiten der meist in geschlossener Reihe mit anderen, auf verhältnismäßig schmaler, aber tiefer Baustelle errichteten Londoner Häuser; nämlich:

α) äußerste Ausnutzung der Grundfläche durch fast vollständige Ueberbauung derselben im Sockel- und Kellergeschofs (1. & 2. *Basement*), teilweise auch im Erdgeschofs;

β) Anordnung des mehrerwähnten, bis auf den Boden des untersten Geschofs vertieften Lichtgrabens oder Lüftungshofes (*Area*), ferner Deckenlichterhellung für einzelne bedeutende Räume im Keller- oder Erdgeschofs.

Nicht allein der *Grill-room*, mitunter auch das Rauchzimmer mit *Bar* und Billardsaal sind unterirdisch angelegt, z. B. in dem von *Waterhouse* erbauten *National liberal Club* zu London⁸⁴⁾.

Charakteristisch ist auch die äußerst zweckmäßige, immer dem einzelnen Falle angepasste Gruppierung der Haupträume für allgemeine Benutzung um den Mittelflur im Erdgeschofs und I. Obergeschofs. Die Säle zeichnen sich durch sehr bedeutende Abmessungen, insbesondere durch eine ansehnliche Höhe aus.

Im *Reform-Club*⁸⁵⁾ zu London beträgt die lichte Höhe der Säle 6,10^m, im vorgenannten *National liberal Club* 7,30^m etc.

Im II. und III. Obergeschofs befinden sich die Zimmer der im Haufe wohnenden auswärtigen Mitglieder. Dagegen erhalten die vorerwähnten Ankleidezimmer mit Zubehör, da sie zwar abgefordert, aber für Mitglieder, die nur ihre Absteigeftätte im Klub haben, möglichst leicht zugänglich sein müssen, ihren Platz im Sockelgeschofs oder in einem Halbggeschofs darüber. Sie werden, gleichwie die in die oberen Geschofs verlegten Mitgliederzimmer, mit einem besonderen Eingang, zugehöriger Treppe und Flurgang versehen.

Die Hauswirtschaftsräume wurden früher meist im Sockel- oder Kellergeschofs angeordnet; in den neueren Klubhäusern pflegen sie in das oberste oder Dachgeschofs verlegt zu werden. Hier befinden sich auch die Schlafkammern der weiblichen Dienstboten, während diejenigen der männlichen Dienerschaft im Sockelgeschofs liegen oder umgekehrt. Auch die Hauswirtschaftsräume erhalten einen besonderen Eingang, Treppe etc.

Dies sind die Grundzüge für die Anordnung des englischen Klubhauses. Dagegen kann von ganz bestimmten, öfters wiederkehrenden Systemen der Grundrifsbildung, in dem Sinne, wie solche bei den früher besprochenen Vereinshäusern (mit Festfälen etc.) bezeichnet werden konnten, hier kaum die Rede sein. Am ehesten ist ein eigentliches Grundrifs-system bei den älteren, in den Dreißiger- und Vierzigerjahren des vorigen Jahrhunderts erbauten Londoner Klubs zu erkennen.

87.
Reform-Club
zu London.

Eines der frühesten und zugleich bemerkenswertesten Beispiele dieser Art ist das von *Sir Charles Barry* entworfene und Ende 1838 begonnene Haus des *Reform-Club* in London (Fig. 71 bis 73⁸⁶⁾.

Daselbe steht mit anderen aristokratischen Gebäuden in *Pall-Mall*, einem der vornehmsten Stadtteile Londons, neben dem von demselben Architekten erbauten *Travellers' Club*. Das Haus enthält die zur Aufnahme einer großen Zahl von Mitgliedern (bis zu 1600) bemessenen Räume in 6 Geschofsen: Erdgeschofs, I. und II. Obergeschofs, Dachgeschofs und zwei Kellergeschofs. Fig. 71 bis 73 veranschaulichen die Anlage der-

84) Siehe: *Building news*, Bd. 48, S. 165 u. 652.

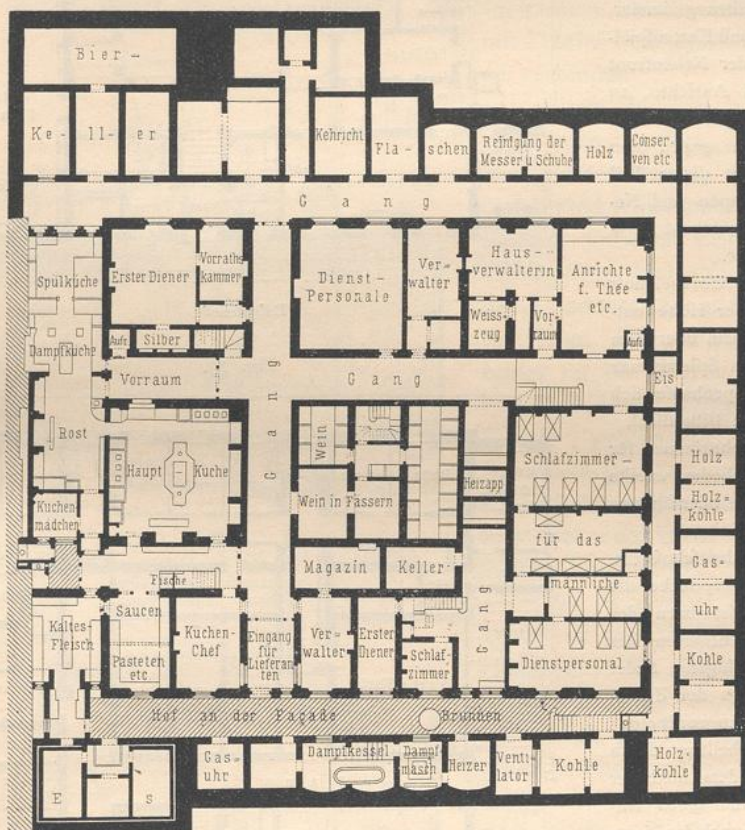
85) Siehe den nächsten Artikel.

86) Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1857, S. 342 u. Pl. 35 bis 43. — *Building news*, Bd. 4, S. 292 u. 316.

jenigen Bestandteile des Bauwerkes, die einestheils zur Kenntnis seines baulichen Organismus, anderenteils zur Befchaffung aller Erfordernisse des vollkommensten Komforts geeignet erscheinen.

Man hat hierbei gewissermaßen ein »Unterhaus« und ein »Oberhaus« zu unterscheiden. Von ersterem geben die Grundrisse in Fig. 71 u. 73 einen Begriff durch die zahlreichen, im Keller- und Sockelgeschloß verteilten Hauswirtschaftsräume, welche allerdings eine sehr beträchtliche Ausdehnung beanspruchen, dem *Reform-Club* aber auch den Ruf einer ganz vorzüglichen Küche, insbesondere unter ihrem langjährigen, berühmten Chef (*Alexis Soyer*) verschafft haben. Die Hauptküche, beträchtlich höher als die übrigen Kellerräume, ragt mit dem oberen Teil in das Sockelgeschloß hinein. Anlage und Erhellung der beiden Untergeschoße sind in der in England üblichen Weise durchgeführt, wobei sich die Kellergewölbe jenseits des Lichtgrabens (*Area*) zum Teil unter den Straßenkörper erstrecken. Der Fußboden des Sockel-

Fig. 71.

Kellergeschoß zu Fig. 72 u. 73⁸⁶⁾.

1/500 w. Gr.

geschoßes liegt nur um wenig tiefer als Straßenhöhe; ersteres konnte deshalb aufser einigen zum Küchendienst gehörigen Gelassen auch Geschäftsstuben für den Sekretär mit Gehilfen, Sitzungszimmer für Kommissionen, sowie Schlafzimmer für den Sekretär und für einzelne Angehörige der männlichen Dienerschaft erhalten, während die Schlafsäle der übrigen Bediensteten im unteren Kellergeschoß untergebracht sind.

Im hochgelegenen Erdgeschloß erscheint die Grundrisanordnung wesentlich anders als im Sockelgeschloß. Sämtliche Gemächer sind 6,10^m hoch und gruppieren sich in klarer Weise in diesem, sowie in den darüberliegenden Stockwerken um einen nach Art eines italienischen *Cortile* angelegten, glasüberdeckten Hallenhof, den Salon, der inmitten sämtlicher Räume liegt und in den beiden Hauptgeschoßen von Säulengängen umgeben ist. Die Haupttreppe führt in zweimaliger rechtwinkliger Umbrechung nach

dem I. Obergechofs, wo sie über dem als Diensttreppe bezeichneten Raume in der Ecke des Säulenganges endigt. Das Lesezimmer dient zugleich als Morgenfalon. Der *Coffee-room*⁸⁷⁾ nimmt die ganze Länge der Rückseite ein.

Das I. Obergechofs von 6,00 m lichter Höhe umfaßt, an der Hauptfront zur Linken beginnend, einen Privatfalon, ein Sitzungszimmer, Bibliothekar- und Kartenspielzimmer; an der Nebenfront Bücherei und Anrichte, an der Rückseite den großen Salon; endlich gegen den Hof — infoweit dieser Teil nicht von Treppen und Nebenräumen beansprucht ist — ein Spielzimmer.

Das II. Obergechofs von 3,05 m lichter Höhe enthält, aufer einem über dem eben erwähnten Spielzimmer und dem Treppenhause sich erstreckenden Billardfaal, Schlaf- und Wohnzimmer für diejenigen Mitglieder, welche hier für kürzere oder längere Zeit gemietet haben.

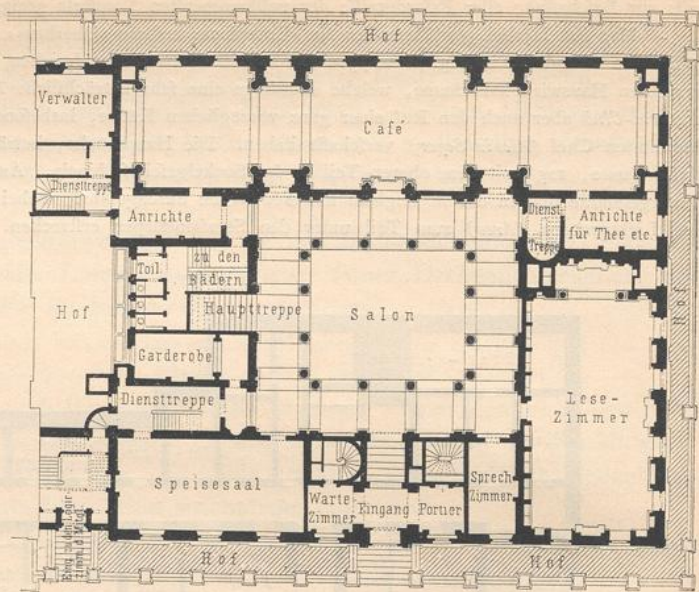
Das Dachgechofs enthält in der Hauptfäche die 2,50 m hohen Kammern der weiblichen Dienstboten des Klubs. Der Zugang findet durch die längs der Umfangsmauern angeordneten Flure, die Erhellung durch Fenster über dem niedriger liegenden, nach innen entwässerten Dachwerk der Lichthofhallen vom II. Obergechofs statt.

In der äußeren Erscheinung des Gebäudes sind eigentlich nur die drei Hauptgechofs zur Geltung gebracht; Sockel- und Kellergechofs sind großenteils durch die den Lichtgraben umgebenden Balustraden dem

Blick entzogen; der Dachstock ist von dem stark vorfringenden Hauptgechofs verdeckt. Die Architektur ist in den Formen der italienischen Renaissance durchgeführt.

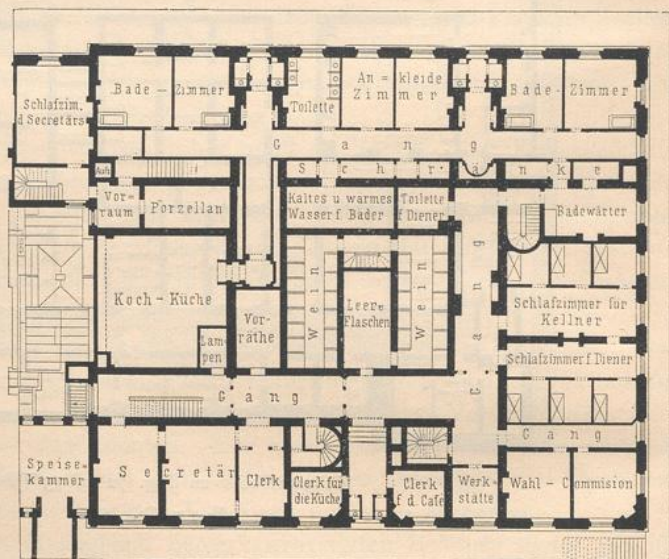
⁸⁷⁾ Siehe Art. 85, unter 2 (S. 75).

Fig. 72.



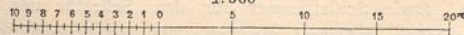
Erdgechofs.

Fig. 73.



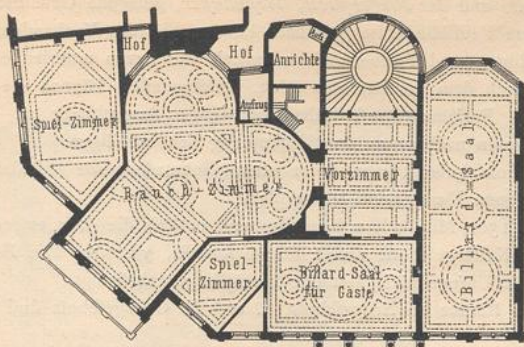
Sockelgechofs.

1:500

Haus des Reform-Club zu London⁸⁶⁾.

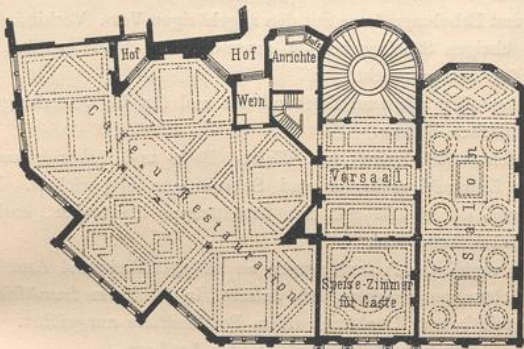
Arch.: Sir Charles Barry.

Fig. 74.



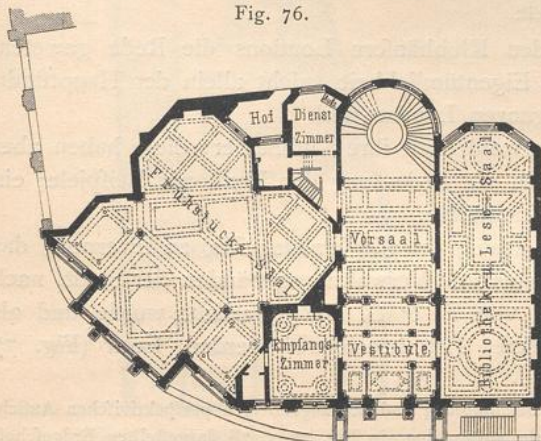
II. Obergechofs.

Fig. 75.



I. Obergechofs.

Fig. 76.



Erdgechofs.

St. Stephen's-Club zu London⁸⁹⁾.

1/500 w. Gr.

Arch.: Whichcord.

Eine gewisse Verwandtschaft der Anlage zeigen die teils früher, teils später als der *Reform-Club* erbauten Häuser der *Travellers-, Conservative-, Carlton-, Army and Navy-Clubs* u. a. m.⁸⁸⁾. Vom *Reform-Club* aber wird gerühmt, daß er unter den gleichzeitigen Bauten dieser Art nicht seinesgleichen habe und daß sein Erfinder es verstanden habe, darin Komfort mit Pracht, Sparsamkeit mit Luxus zu verbinden.

Diese in den vornehmsten Stadtteilen Londons, insbesondere, wie schon erwähnt, in *Pall-Mall* errichteten Klubhäuser bilden auch in ihrer äußeren Erscheinung ein eigenartiges, bedeutames Element der Londoner Architektur. Venedig, Rom, Florenz haben die Vorbilder für die älteren, großenteils von *Sir Charles Barry* und *Sidney Smirke* geschaffenen stattlichen Bauwerke geliefert. Die neueren Klubhäuser zeigen mehr die Richtung der englischen oder französischen Renaissance.

Zu letzteren gehört das 1872—74 von *Whichcord* erbaute Haus des *St. Stephen's-Club* in London (Fig. 74 bis 76⁸⁹⁾, das die Grundzüge der seitdem noch vollständiger durchgebildeten neueren Anlagen zeigt, im übrigen aber eine ganz eigenartige Grundriffsbildung hat, zu der die höchst unregelmäßige Gestalt der Baustelle Veranlassung gab. Auch kommen darin einzelne Erfordernisse der politischen Klubs Englands zum eigenartigen Ausdruck.

Der von den Konservativen für Förderung ihrer Zwecke anfangs der Siebzigerjahre gestiftete Klub hätte für die

88.
Äußere
Erscheinung.

89.
*St. Stephen's-
Club*
zu London.

⁸⁸⁾ Siehe die betreffenden Quellen im Literaturverzeichnis am Schluß dieses Kapitels.

⁸⁹⁾ Nach: *Builder*, Bd. 32, S. 311.

Errichtung seines Hauses keinen günstigeren Platz finden können als das dicht am Parlamentshaufe an der Ecke des *Victoria-Uferdammes (Embankment)* und der *Bridge-street, Westminster*, gelegene Grundstück. Ein Hauptvorteil dieser Lage, den keine andere Baustelle hätte gewähren können, ist das Vorhandensein einer unmittelbaren Verbindung zwischen Klubhaus und Parlamentshaus mittels des neuen unterirdischen Ganges, der vom Sockelgeschosse des ersteren nach dem des letzteren führt. Infolgedessen können die im Klub weilenden Mitglieder, die einen Sitz im Parlamentshaufe haben, in jedem Augenblicke zu den Verhandlungen gerufen werden und wenige Minuten nachher an der Abstimmung sich beteiligen.

Von demselben Ausgange im Sockelgeschosse gelangt man unter einem Schutzdach zur Eisenbahnhaltestelle (Viktoriafstation) und zum nahe gelegenen Dampfbootlandungsplatz.

Das Gebäude ist für die Aufnahme von 1500 Mitgliedern bemessen und enthält die dazu erforderlichen Räume in 7 Geschossen, einchl. der 2 Kellergeschosse und 2 Dachgeschosse, verteilt. Die Form der übereck gelegenen Haupträume ist durch die Unregelmäßigkeit der Baustelle gerechtfertigt.

Anordnung, Bestimmung und Grösse der Räume im Erdgeschosse, I. und II. Obergeschosse sind aus Fig. 74 bis 76 zu entnehmen.

Der in Fig. 76 als Frühstückssaal bezeichnete Hauptraum im Erdgeschosse dient zugleich und vornehmlich als Morgensalon (*Morning-room*), während der im I. Obergeschosse liegende eigentliche Salon (*Drawing-room*) Abends nach der Hauptmahlzeit benutzt zu werden pflegt. Zum Speifen der Mitglieder ist der grosse Ecksaal, für die fremden Gäste das anstossende kleine Speisezimmer bestimmt.

Das II. Obergeschosse enthält die Spiel- und Erholungsräume mit den zugehörigen Vor-, Verbindungs- und Diensträumen. Diese sind auch in den übrigen Stockwerken in ausreichendem Masse vorhanden, Wafchräume und Aborte in Zwischengeschossesteilen untergebracht.

Die obersten Geschosse im Dachraume umfassen alle zum Küchendienst und für die Beherbergung der zahlreichen Bediensteten des Hauses erforderlichen Räume.

In dem zum Teile ebenerdigen Sockelgeschosse (*Basement*) sind Wafch-, Bade- und Ankleidezimmer mit Zubehör und in demselben Geschosse auch Kommissionszimmer und Schreibstube eingerichtet. Das untere Kellergeschosse (*Sub-basement*), zu dem von der Strafse aus eine Granittreppe herabführt, enthält u. a. das Hausverwalterzimmer, ausgedehnte Getränke Keller etc.

Das Haus ist im Inneren mit allen, den englischen Anforderungen an Behaglichkeit und Annehmlichkeit entsprechenden Vorkehrungen und Einrichtungen versehen. Die äussere, in der Form französischer Renaissance gegliederte, dreigeschosrige Fassade mit hohem Dachstock ist in Portlandstein ausgeführt. Die Säulenschäfte sind aus grauem poliertem Granit. Statuen in Nischen zieren das Aeusserer.

Vor Ausführung des Uferdammes hatte die Themse ihren Lauf bis nahe an die Baustelle; das Gebäude ist deshalb durchaus auf 1,80^m dickem Konkret gegründet; die untere Hälfte ist aus Portlandzement, die obere aus blauem Liaskalk hergestellt.

Bisher ist ausschliesslich von den Klubhäusern Londons die Rede gewesen, da dieselben anerkanntermassen eine Eigentümlichkeit, nicht allein der Hauptstadt, sondern man kann wohl sagen, des ganzen Landes sind.

Andere englische Städte besitzen wohl auch ihre Klubhäuser; diese haben aber in der Regel weder den Umfang, noch die Bedeutung der Londoner Beispiele; ein grosser Teil derselben sind bloss Leseanstalten.

Anders verhält es sich mit dem Hause des *Conservative-Club* zu Liverpool, das an hervorragender Stelle, nächst Rathaus und Verwaltungsgebäuden der Stadt, nach dem Entwurf und unter der Leitung von *F. & G. Holme* erbaut wurde und als eine der besten neueren Anlagen dieser Art bezeichnet werden kann (Fig. 77 u. 78⁹⁰).

Aus der kurzen, unten⁹⁰) angegebenen Beschreibung und der zugehörigen perspektivischen Ansicht des Aeusseren ist zu ersehen, dass das Gebäude ausser dem in Fig. 77 u. 78 dargestellten Erdgeschosse und I. Obergeschosse noch ein II. Obergeschosse und ein hohes Dachgeschosse, ausserdem ein Sockelgeschosse, vermutlich auch ein unteres Kellergeschosse enthält. Ueber die Verwendung dieser über und unter Erd- und Hauptgeschosse liegenden Stockwerke, sowie ihre Höhen ist nichts mitgeteilt; doch lässt sich annehmen, dass die Anordnung ähnlich derjenigen der in Art. 87 u. 89 besprochenen englischen Klubhäuser getroffen ist. Der in grossen Zügen aufgefassten äusseren Erscheinung liegt die italienische Palaft-

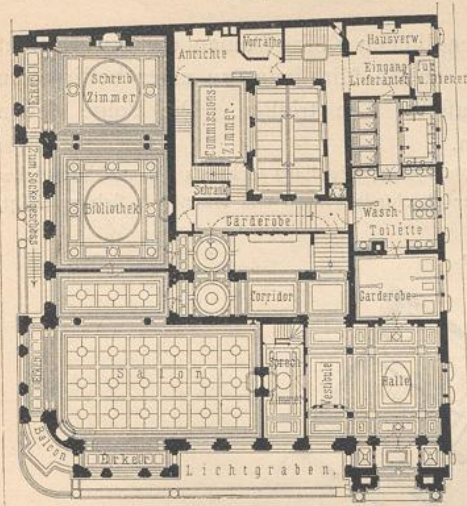
90.
Andere
englische
Klubs.

91.
*Conservative-
Club*
zu Liverpool.

⁹⁰) Nach: *Bilder*, Bd. 46, S. 572.

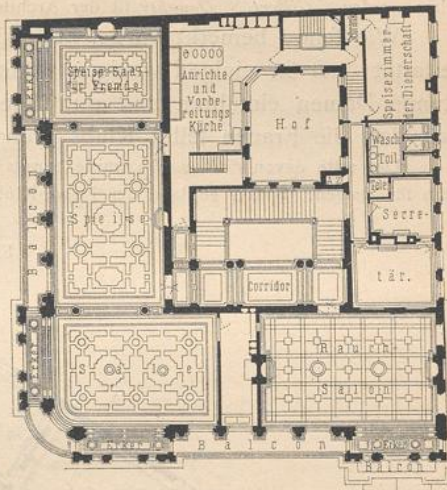
architektur zu Grunde; doch sind Anklänge an die französische Renaissance, insbesondere in der Gliederung des II. Obergeschosses, sowie des Attikastockes, der an den Vorlagen von Lukarnenfenstern bekrönt ist, bemerklich. Die Hauptfront an *Dale-street*, sowie die beiden anstoßenden Seitenfronten sind, mit Aus-

Fig. 77.

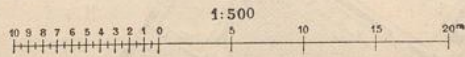


Erdgeschoss.

Fig. 78.

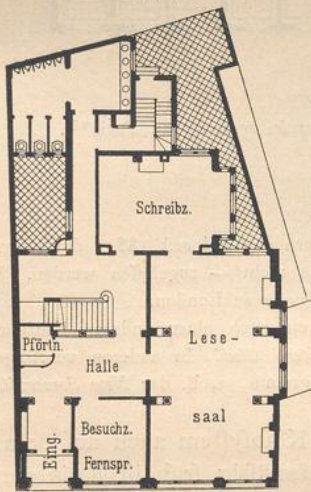


I. Obergeschoss.



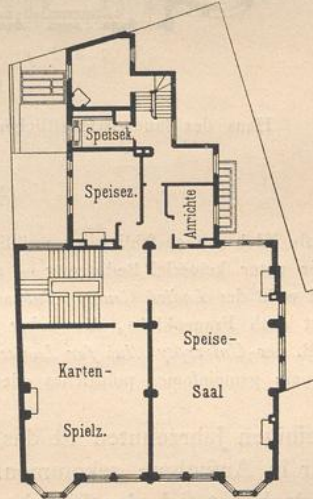
Conservative-Club zu Liverpool⁹⁰⁾.
Arch.: F. & G. Holme.

Fig. 79.



Erdgeschoss.

Fig. 80.



Obergeschoss.

Borough-Club zu Nottingham⁹¹⁾.
ca. 1/500 w. Gr.
Arch.: Gilbert S. Doughty.

nahme eines Teiles längs *Cumberland-street*, in *Stourton-Stein*, das übrige in weiflichen Blendziegeln mit Einfassungen und Gefimfen aus Werkstein ausgeführt.

⁹¹⁾ Nach: *Building news*, Bd. 81, S. 517.
Handbuch der Architektur. IV. 4, b. (3. Aufl.)

92.
Borough-
Club
zu
Nottingham.

Ein der allerneuesten Zeit angehöriges Klubhaus gehört dem *Borough-Club* zu Nottingham, von dem in Fig. 79 u. 80⁹¹⁾ die beiden Hauptgrundrisse wiedergegeben sind.

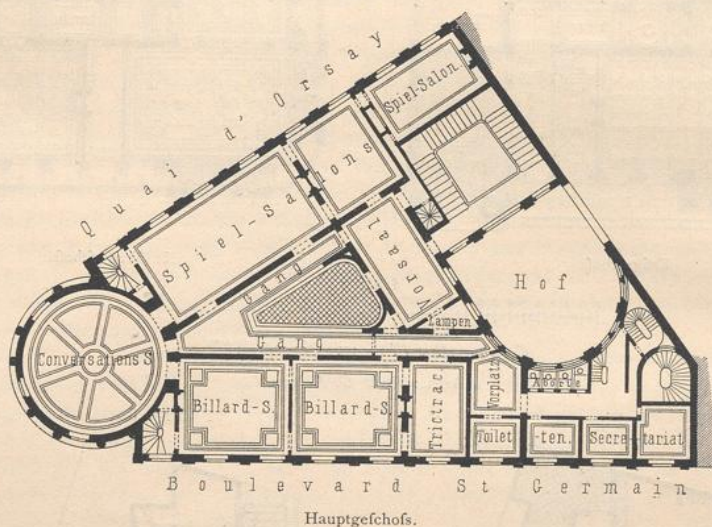
Unsere Quelle enthält keine weitere Beschreibung; auch der Maßstab konnte nur annähernd angegeben werden. *Gilbert S. Doughty* ist der Architekt.

93.
Englische
Frauenklubs.

Wie schon bemerkt wurde, ist in den englischen Klubs Damen der Zutritt nicht gestattet; nur in einigen wenigen derselben dürfen Mitglieder zu einer bestimmten Stunde Damen einführen und mit ihnen daselbst Tee trinken. Die Folge davon war, daß die Frauen selbst Klubs gründeten.

Der erste davon (*Albemarle*) wurde bereits 1875 aufgetan, allerdings nicht als ein ausschließlicher Klub für Damen. Später entstand der *Dover-Klub*, der gleichfalls Frauen und Männer in sich vereinigt.

Fig. 81.



Haus des landwirtschaftlichen Vereins (*Cercle agricole*) zu Paris⁹³⁾.

$\frac{1}{500}$ w. Gr.

Arch.: *Blondel*.

Der erste Klub mit ausschließlich weiblichen Mitgliedern entstand erst 1884: der *Alexandra Club*, in den Männer unter keinerlei Bedingung — auch als Gäste nicht — zugelassen werden. Der größte Damenklub ist wohl der *Ladies' County Club* am *Hannover-Square* zu London.

Es gibt auch Frauenklubs, die außer der Gefelligkeit noch einen anderen bestimmten Zweck verfolgen, z. B. der *University Club for Ladies* und der *Writers' Club*. In anderen vereinigen sich die Damen durch ein gemeinsames politisches oder soziales Programm, z. B. der *New Somerville-* und der *Pioneer-Club*.

94.
Parifer
Cercles

Seit einigen Jahrzehnten ist das englische Klubsystem auch auf dem Festland immer mehr in Aufnahme gekommen. Verhältnismäßig früh ist Paris darin vorangegangen; doch hat sich der Charakter der dortigen *Cercles* etwas anders entwickelt wie in England.

Der Engländer ist in seinem Klub mehr »zu Hause« als der Franzose. Ersterer ist in seinem Klub tätig und führt daselbst seine Geschäfte; dort isst und trinkt er, wäscht er sich, schläft zuweilen dort, empfängt seine Besuche u. f. w.; kurz er ist nicht bloß zu seinem Vergnügen darin, sondern um daselbst zu leben; daher kein Lachen und keine lauten Stimmen. Der Franzose dagegen sucht im Klub Gefell-schaft und Vergnügen; die Pariser Klubs haben nie viele Tischgäste; in London gibt es für die vornehme Welt nur sehr feltene Restaurationsgelegenheit u. f. w.

die Bibliothekräume, an diese der kreisrunde Speisefaal, weiterhin, am *Quai d'Orsay*, ein großer länglich rechteckiger und ein kleiner, nahezu quadratischer Speisefaal, endlich an diesen letzteren Anrichte mit Zubehör an. Unter dem Vorzimmer befindet sich der Ablegeraum.

Die beiden unteren Geschosse haben 5,25^m lichte Höhe. Die Ausstattung, insbesondere diejenige der Gemächer des Erdgeschosses, ist eine durchaus vornehme. Die überbaute Grundfläche, auschl. der Höfe, beträgt 863^{qm}. Die Kosten werden auf rund 800 Mark (= 1000 Franken) für 1^{qm} geschätzt.

In Deutschland hat das Klubwesen, wie es in Art. 85 (S. 74) verstanden ist, vorzugsweise in Berlin Eingang gefunden. Die Klubräume nehmen häufig einen Teil eines größeren Wohn- oder Geschäftshauses ein.

96.
Deutsche
Klubs.

Ein Beispiel solcher Art ist das in Fig. 82⁹⁴⁾ dargestellte »Adelige Kasino« in Berlin, dessen Grundriss im Einklange mit den vielen, großenteils durch die Einteilung der Wohnungen in den Obergeschossen bedingten Anforderungen entworfen ist.

97.
Adeliges
Kasino zu
Berlin.

Das »Adelige Kasino«, dessen Mitglieder vorzugsweise Offiziere höherer Grade sind, hat sich in einem an der Südseite des Pariser Platzes gelegenen Hause eingemietet, welches das 1. Garderegiment zu Fuß durch Umgestaltung des früheren, Vater *Wrangel's*chen Wohnhauses, nach dem Entwurf und unter der Leitung v. *Stralendorff's*, von *Rosemann & Jacob* ausführen liefs.

Der Klub hat das ganze Erdgeschoss inne, mit Ausnahme der zu den Wohnungen gehörigen Haupttreppe, sowie der Pferdeställe, Wagenräume, Kutscherkammern etc. Der Klub verfügt außerdem zur Bequemlichkeit seiner Mitglieder über eine Anzahl Ankleidezimmer, welche durch Einziehen eines Halbgeschosses über Anrichte und Dienerzimmer, sowie über den Wasch- und Bedürfnisräumen des Erdgeschosses gewonnen wurden. Der gegenüberliegende Flügelbau, der die Stallungen enthält, ist mit einem 3,60^m hohen, durchgehenden Zwischengeschoss versehen, in welchem die Wohnungen des Rechnungsbeamten und des Hauswartes untergebracht sind. Die im Anschluß hieran folgenden Kutscherwohnungen und Knechtchenkammern bilden das Dachgeschoss des Eckbaues, der in gleicher Höhe mit dem symmetrisch gelegenen Saalanbau abschließt. Die dem letzteren zugekehrte Außenwand ist durch drei Nischen mit Statuen geschmückt, die früher auf dem Giebel des alten Palais gestanden hatten.

Der Hof dient zum Wenden der Wagen und bildet zugleich eine Terrasse, die von den rückwärtigen Klubzimmern zu dem 1,50^m tiefer gelegenen Garten führt. Letzterer, ausschließlich an den Klub vermietet, steht in keiner unmittelbaren Verbindung mit den Wohnungen. Zum Garten, sowie zur Kegelbahn gelangt man auch von der vor Speise- und Billardsaal gelegenen Halle.

Im Kellergeschoss befinden sich, nächst dem Eingang zu den Vereinszimmern, die Wohnräume des Kasinopförtners, welche durch einen zum Hofe führenden Gang von der Wohnung des Hauspfortners und den Kellern der oberen Geschosse getrennt sind. Nach hinten, unter dem linksseitigen Flügelbau, sind große Küchen- und Kellerräume, Rechner-, Diener-, Probierstuben etc. mit Ausgang nach dem Garten angeordnet.

Die oberen Geschosse enthalten außer zwei großen Herrschaftswohnungen einige kleine Wohnungen, die für Offiziere des 1. Garderegiments bestimmt sind, welche zeitweise an die Kriegsakademie nach Berlin befohlen sind.

Die Decken sämtlicher Versammlungs-, Spiel- und Erfrischungsräume des Adelligen Kasinos sind in heller Tönung, diejenige der Lesefäle und der Bibliothek dagegen in tief farbiger Bemalung gehalten. In den ersteren Räumen sind die Wände in lichtgelbem Stucco-lustro über Holztafelung ausgeführt, in letzteren mit Ledertapete bekleidet.

In der ornamentalen Ausschmückung der Fassade weisen mehrfache Abzeichen des Kriegswesens auf den jetzigen Eigentümer, das Doppelwappen im Giebelfeld auf den früheren Besitzer des Gebäudes, der es dem 1. Garderegiment hinterlassen hat, hin. — Die Baukosten betragen 720000 Mark.

Ein eigenes Haus besitzt der »Unions-Klub« in Berlin⁹⁵⁾, der zur Zeit der Pferderennen Mitglieder aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs in feinen Räumen vereinigt.

98.
Unions-Klub
zu
Berlin.

Das zweigeschoßige, 1881—82 von *Heim* an der Schadowstraße erbaute Klubhaus enthält im Erdgeschoss im wesentlichen die dem Tagesverkehr dienenden Erholungs- und Bewirtungsräume, im I. Obergeschoss die hauptsächlich am Abend benutzten Spiel- und Billardzimmer. Im Sockelgeschoss liegen verschiedene Nebenräume, die der Klubverkehr erfordert, in dem als II. Obergeschoss eingerichteten Dachstock

⁹⁵⁾ Siehe: Deutsche Bauz. 1882, S. 528.

die Wohnung des Generalsekretärs, die Bureaus des Klubs und die Küchenräume; im eigentlichen Dachgefchoß befinden sich Wohnungen des Haushofmeisters und Koches, sowie die Schlaftuben der Bediensteten. Näheres über dieses in mehrfacher Beziehung lehrreiche Beispiel ist in der nebenstehend⁹⁵⁾ bezeichneten Quelle zu finden.

Das Haus des »Klub von Berlin«, einer vornehmen Vereinigung von Standesgenossen, hat im Grundriß die L-Form und steht mit feinen beiden Straßenseiten an der Jäger- und Mauerstraße (Fig. 83 u. 84⁹⁶⁾). Es wurde 1892—93 von *Kayser & v. Großheim*, die aus einem engeren, unter den Mitgliedern des Klubs veranstalteten Wettbewerb als Sieger hervorgegangen waren, erbaut.

99.
Klub von
Berlin.

Fig. 83.

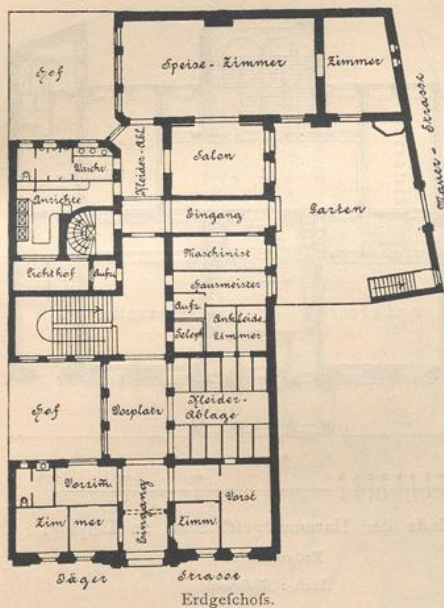
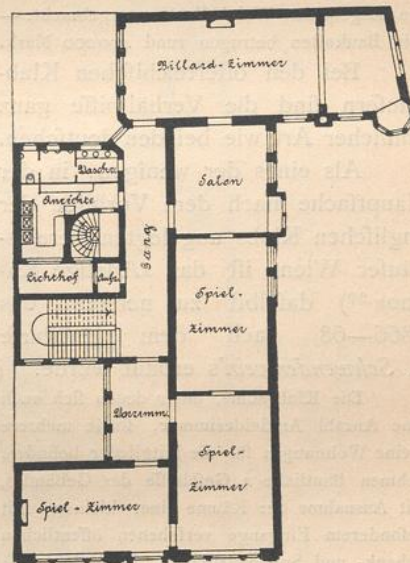
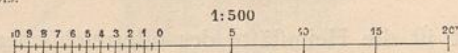


Fig. 84.



I. Obergefchoß.

Haus des »Klub von Berlin« zu Berlin⁹⁶⁾.

Arch.: *Kayser & v. Großheim*.

Das Gebäude besteht aus Keller, Erd-, 2 Obergefchoßen und einem ausgebauten Dachgefchoß. Da die bestehenden Bauvorschriften das Freilassen einer bestimmten Grundfläche für Höfe fordern, so wurde nur an der Jägerstraße eine geschlossene Fassadenbildung im Stil einer repräsentativen Renaissance (durchweg in weißem Sandstein) zur Ausführung gebracht, während der Gebäudeteil an der Mauerstraße sich um einen viereckigen Hof legt; hier wurde eine malerische Gruppierung im Stil der noch mit gotischen Elementen durchsetzten deutschen Renaissance erzielt. Durch zwei weitere Höfe werden den Klubräumen Licht und Luft zugeführt.

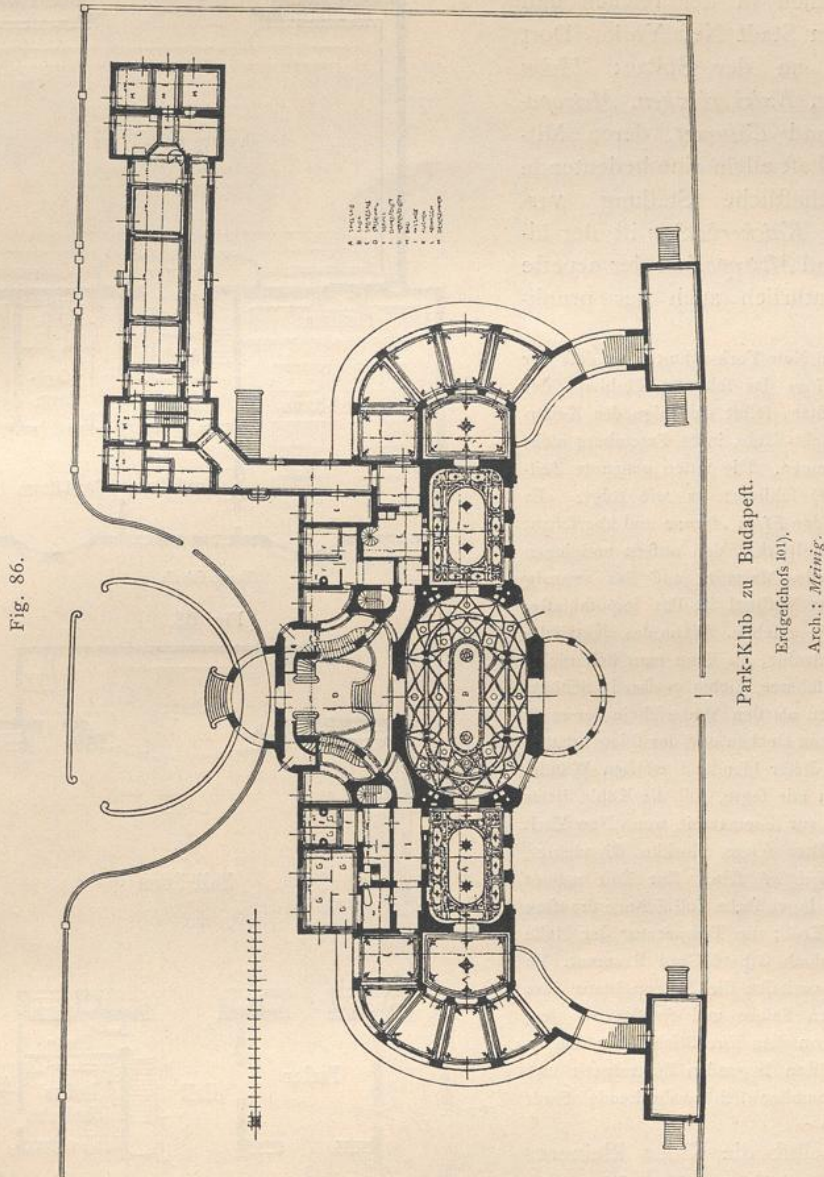
Das Kellergeschoß zieht sich unter der ganzen Fläche des Grundstückes hin und enthält einen großen Raum für die Fernheizanlage mit Kohlengelaß, sowie große Kellereien für Wein und andere Vorräte und eine Kegelbahn mit geräumiger Kegelstube. Die Räume des Erd- und des I. Obergefchoßes sind aus Fig. 83 u. 84 zu ersehen; im II. Obergefchoß sind weitere Spiel- und Festräume untergebracht. Im Dachgefchoß befinden sich die Hauptküche und die übrigen Räume für den gesamten wirtschaftlichen Betrieb des Hauses, sowie Wohngelasse für den Koch und das Dienstpersonal.

Die Baukosten betragen rund 450000 Mark; hierzu kommen noch 93000 Mark für Ausstattungsstücke, wie Möbel, Teppiche, Portieren, Beleuchtungskörper u. f. w.⁹⁷⁾.

⁹⁶⁾ Fakf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1895, S. 377.

⁹⁷⁾ Nach ebendaf., S. 373.

worden; aber, wie der Amerikaner auch sonst den Engländer in keiner Weise nachahmt und allen wirtschaftlichen Einrichtungen den Stempel nationaler Erfindungsgabe aufdrückt, so haben sich auch die Klubs in anderer Weise entwickelt.



Es wurde bereits in Art. 85 (S. 74) u. 94 (S. 82) versucht, das Charakteristische der englischen Klubs auszuführen; der Klub der Vereinigten Staaten ist im Gegensatz dazu meist der geeignete Platz für eine Stunde lässiger Tändelei und angenehmen Plauderns.

In New York gibt es wohl nichts, was den gesellschaftlichen Nimbus mit mehr Eiferfucht zu bewahren strebt als die Klubs. Dort bestehen mindestens 50 Klubs der ersten Gesellschaftsklasse, über 100 mit gemeinsamen Jacht-, Sport-, Athleten-, Fahrrad- und Automobilinteressen und 150 andere von vielseitigerem Charakter; hunderte reihen sich dann noch an, in denen jede Nationalität, jeder Glaube, jedes Steckenpferd und jede Laune, auf die das Menschengeschlecht nur verfallen kann, seine Vertretung findet.

Die vornehmsten Klubs der amerikanischen Großstädte sind mit großem Luxus ausgestattet, namentlich in der reichen und üppigen Stadt New York. Dort stehen an der Spitze: *Union League*, *Knickerbocker*, *Metropolitan* und *Calumet*, deren Mitgliedschaft allein eine bedeutende gesellschaftliche Stellung verleihen. *Knickerbocker* ist der älteste und *Metropolitan* der neueste und natürlich auch der prunkvollste.

In New York rühmt man, daß der *Metropolitan* das schönste Klubhaus der Welt besitze, selbst dasjenige des Kaiserlichen Jacht-Klubs in St. Petersburg nicht ausgenommen. Die unten genannte Zeitschrift¹⁰²⁾ schildert es wie folgt: »Es steht in der *Fifth Avenue* und überblickt den Zentralpark. Von außen und innen ist hier alles Marmor, und das zwanzig Fuß hohe Vestibül ist das imposanteste, das ich je gesehen. Wenn das elektrische Licht erstrahlt, so kann man sich nichts Majestätischeres, nichts großartig Schöneres denken als den Widerschein der reich vergoldeten Decken und der spiegelglatten Flächen dieser blendend weißen Wände. Wie man mir sagte, soll die Kühle dieses Vestibüls zur Sommerzeit, wenn New York in der Hitze seines Sirokko schmachtet, *just delightful* sein. Zur Zeit meines Besuches lagen sechs Zoll Schnee draußen auf der Erde; die Temperatur der Halle zeigte jedoch fast 16 Grad Reaumur. Im Sommer verlassen die *Metropolitans* ihre prächtigen Salons und speisen auf dem Dache, von dem ihre Blicke über den zu ihren Füßen liegenden Zentralpark und die ringsumher sich ausbreitende Stadt schweifen.«

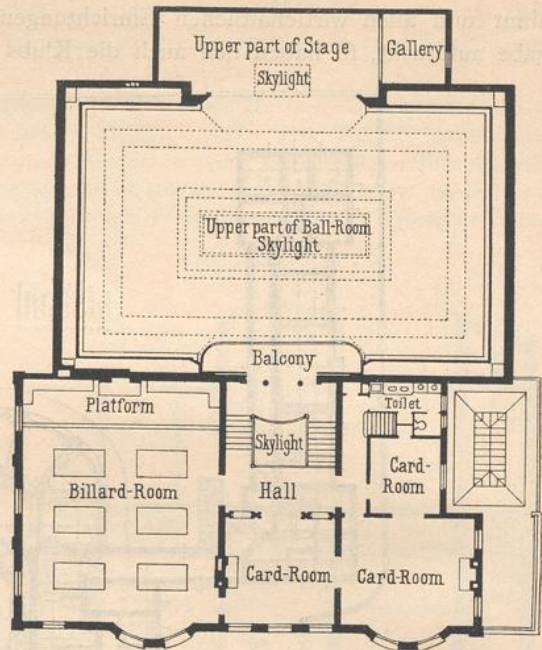
Selbst die Klubs kleinerer Städte erhalten eine sehr vornehme Ausstattung, wie z. B. die nebenstehende Tafel¹⁰³⁾ zeigt.

¹⁰²⁾ Siehe: DEWEY, C. F. Das Klubleben in New York. Vom Fels zum Meer, Jahrg. 17, Bd. 1, S. 442.

¹⁰³⁾ Fakf.-Repr. nach: *American architect* 1897, Dec. 11.

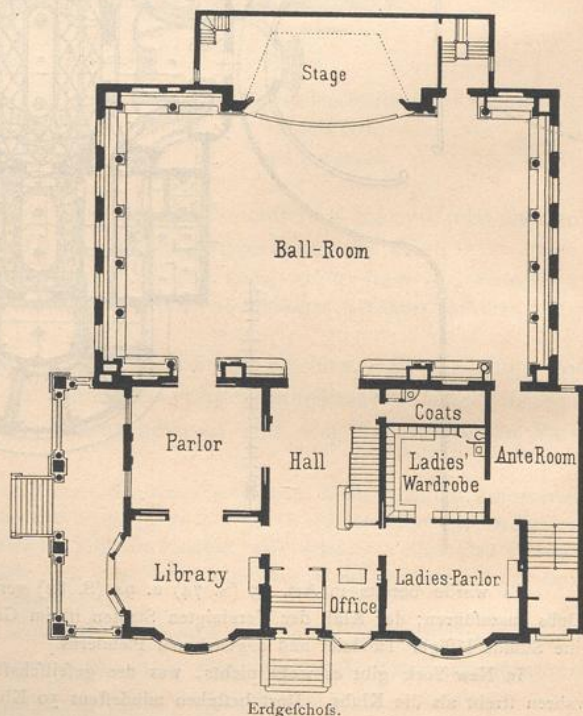
¹⁰⁴⁾ Fakf.-Repr. nach: *American architect*, Bd. 52, S. 87.

Fig. 87.



Obergeschoss.

Fig. 88.



Erdgeschoss.

Kenwood-Club zu Chicago¹⁰⁴⁾.

1400 w. Gr.

Arch.: Patton & Fischer, sowie Frost.



Salon und Bibliothek des Klubs zu Detroit¹⁰³⁾.

Arch.: *Wilson Eyre.*

Handbuch der Architektur. IV. 4, b. (3. Aufl.)

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

UNIVERSITÄT PADERBORN

Als Beispiel eines vornehmen Klubs in den Großstädten der Vereinigten Staaten seien in Fig. 87 u. 88 ¹⁰⁴⁾ zwei Grundrisse des *Kenwood-Club's* zu Chicago, nach den Plänen von *Patton & Fischer*, sowie *Frost* erbaut und 1896 vollendet.

104.
Kenwood-Club
zu
Chicago.

Der mächtige, säulengeschmückte Haupteingang liegt an der Ostseite (in Fig. 88 links); andere Eingänge sind an der Nordseite zu finden. Der hervorragendste, durch zwei Stockwerke hindurchreichende Raum ist der große Ballsaal, an den an der südlichen Langseite eine kleine Bühne angefügt ist. Sonst enthält das Erdgeschoss die Eingangshalle, die Bibliothek, den großen Salon, den Damensalon und Kleiderablagen. Im Obergeschoss sind ein großer Billardsaal und 3 Kartenspielzimmer untergebracht. Im Sockelgeschoss sind der Speisesaal, der langgestreckte Raum für das Ballspiel, Kleiderablagen und Bedürfnisräume gelegen.

Literatur

über »Gebäude für gefellige Vereine und Klubbäuser«.

Ausführungen und Entwürfe.

- PUGIN & BRITTON. *Illustrations of the public buildings of London*. 2. Ausg. von W. H. LEEDS. London 1838.
Bd. 2, S. 254: *University club-house*.
S. 288: *Travellers' club-house*.
Clubs. *Revue gén. de l'arch.* 1840, S. 327 u. Pl. 11, 14.
FLOWER, H. *Gresham club-house, London*. *Builder*, Bd. 2, S. 114.
The new Carlton club-house. *Builder*, Bd. 5, S. 218.
Proposed army and navy club-house. *Builder*, Bd. 5, S. 518.
The Royal Irish yacht club-house, Kingstown. *Builder*, Bd. 9, S. 91.
The Carlton club-house, Pall-Mall. *Builder*, Bd. 13, S. 282, 330.
KNOBLAUCH, E. Ein Gesellschaftshaus in Erfurt. *ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk.* 1857, S. 97.
Reform-club (Londres). *Revue gén. de l'arch.* 1857, S. 342 u. Pl. 35—43.
Junior united service club, London. *Builder*, Bd. 15, S. 306.
The junior united service club-house. *Building news*, Bd. 3, S. 209, 380, 429, 827, 982; Bd. 4, S. 746, 1004, 1024, 1290.
SCHINKEL, K. F. Sammlung architektonischer Entwürfe. Berlin 1857—58.
84: Das Kaffinogebäude in Potsdam.
107—108: Entwurf zu einem Gesellschaftshaus im Friedrich-Wilhelmsgarten bei Magdeburg.
Le clubs anglais. *Revue gén. de l'arch.* 1858, S. 279.
London club-houses — the reform. *Building news*, Bd. 4, S. 259.
The reform club-house. *Building news*, Bd. 4, S. 271, 292, 316, 344.
The travellers' club-house, Pall-mall. *Building news*, Bd. 4, S. 1150.
The temperance society's hall, Birmingham. *Builder*, Bd. 18, S. 185.
The Kildare street club-house, Dublin. *Building news*, Bd. 6, S. 44, 83.
The conservative club, St. James's street. *Building news*, Bd. 6, S. 552.
The army and navy club-house. *Building news*, Bd. 6, S. 629.
The Carlton club-house, Pall-mall. *Building news*, Bd. 7, S. 87.
Design for a club-house. *Building news*, Bd. 7, S. 544.
ENDE. Erläuterung nebst Kostenüberschlag zu dem Entwurf von einem Kaffinogebäude für die Gesellschaft Concordia zu Hagen. *ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk.* 1862, S. 9.
Heizung und Lüftung im Sprechzimmer der Baugewerkschule und im Klubgebäude zu Holzminden. *HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw.* 1862, S. 63.
Das Gesellschaftsgebäude in Winterthur. *HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw.* 1863, S. 36.
Das Gesellschaftsgebäude in Hagen. *HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw.* 1863, S. 155.
The Brighton club. *Building news*, Bd. 10, S. 732.
New city club. *Builder*, Bd. 22, S. 650.
The junior Carlton club-house, Pall-mall. *Builder*, Bd. 25, S. 529.
DUBOIS, H. *Le jockey-Club de Paris*. *Nouv. annales de la const.* 1868, S. 33. *Deutsche Bauz.* 1868, S. 247.

- BLONDEL. *Cercle agricole, construit au quai d'Orfay, à Paris, en 1866—68. Nouv. annales de la const.* 1868, S. 98.
- The university club, London. Builder*, Bd. 26, S. 357.
- Manchester reform club. Builder*, Bd. 28, S. 249. *Building news*, Bd. 18, S. 211.
- University club. Building news*, Bd. 15, S. 184.
- The junior Carlton club. Building news*, Bd. 15, S. 718; Bd. 27, S. 310.
- RASCHDORFF. Kafinogebäude in Saarbrücken. *Zeitschr. f. Bauw.* 1869, S. 193.
- DIETRICH. Infanteriekasernement mit Militärkasino zu Stettin. *Deutsche Bauz.* 1871, S. 289.
- ADAM. Das Marine-Kasino in Pola. *Zeitschr. d. bayer. Arch.- u. Ing.-Ver.* 1871, S. 54.
- The conservative hall, Boston. Building news*, Bd. 24, S. 586.
- Gebäude für Vereine in Wien: WINKLER, E. *Technischer Führer durch Wien.* Wien 1873. S. 183. — 2. Ausg. 1874. S. 125.
- EWERBECK, J. Umbau des Gesellschaftslokales »Erholung« zu Aachen. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1874, S. 349.
- BLONDEL, H. *Cercle agricole, boulevard Saint-Germain, à Paris. Revue gén. de l'arch.* 1874, S. 10 u. Pl. 3, 4.
- St. Stephen's-club, Westminster. Builder*, Bd. 32, S. 311.
- The Manchester conservative club-house. Building news*, Bd. 24, S. 323, 356; Bd. 25, S. 510. *Builder*, Bd. 32, S. 851.
- Das neue Haus der Museums-Gesellschaft in Stuttgart. *Deutsche Bauz.* 1873, S. 67; 1875, S. 443.
- The junior naval and military club, Pall-mall. Builder*, Bd. 33, S. 10.
- Manchester conservative club-house. Building news*, Bd. 29, S. 224.
- St. Stephen's-club, Westminster. Building news*, Bd. 29, S. 278, 308.
- Hannover square club. Builder*, Bd. 34, S. 39.
- The City liberal club, Walbrook. Builder*, Bd. 34, S. 536.
- Gebäude für Vereine in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Teil I, S. 368.
- STIER, H. Gesellschaftshaus der Gesellschaft der Freunde zu Breslau. *Deutsche Bauz.* 1877, S. 11.
- WÄCHTLER, L. Ueber den Bau des Redouten- und Kafinogebäudes in Oedenburg. *Wochschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1877, S. 173.
- Boat and club house competition at Putney. Building news*, Bd. 33, S. 402, 482.
- The city liberal club. Building news*, Bd. 34, S. 34.
- Bedford park club, Turnham Green. Building news*, Bd. 34, S. 442.
- The reform club-house. Building news*, Bd. 35, S. 551.
- LÜTZOW, C. v. & L. TISCHLER. Wiener Neubauten. Bd. I. Wien 1879.
- Taf. 1—5: Adeliges Kasino; von SCHWENDENWEIN.
- Die Stadthalle zu Krefeld. *Deutsche Bauz.* 1879, S. 476.
- Allgemeines Militärkasino in Metz. ROMBERG's *Zeitschr. f. prakt. Bauk.* 1879, S. 88, 148.
- Liverpool reform club. Builder*, Bd. 37, S. 176.
- The French international club. Builder*, Bd. 37, S. 428.
- Neubauten zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1878—80.
- B1. 16: Haus Speltz. Kafinogesellschaft und Caférestaurant Kasino; von SONNTAG.
- REINHARDT, R. Gesellschaftshaus der Harmonie in Heilbronn am Neckar. *Allg. Bauz.* 1880, S. 8.
- GARNIER, CH. *Cercle de la librairie, boulevard St. Germain, à Paris. Gaz. des arch. et du bât.* 1880, S. 46. *Revue gén. de l'arch.* 1880, S. 154 u. Pl. 39—44. *La semaine de const.* 1880, S. 318.
- The publishers and printers' club-house, Paris. Builder*, Bd. 38, S. 96.
- Der Neubau der »Germania« zu Berlin. *Baugwks.-Ztg.* 1881, S. 3.
- Kafinogebäude in Carlstadt i. S. *Allg. Bauz.* 1882, S. 16.
- HEIM. Das Klubhaus des Unionklub zu Berlin. *Deutsche Bauz.* 1882, S. 528.
- Design for a West-end club. Building news*, Bd. 42, S. 386, 446.
- TURNER, M. A. Monumentale Profanbauten etc. Serie I. Wien 1883.
- Taf. XXVIII—XXXIII: Kasino in Carlstadt i. S.
- HARDY, E. G. *Design for a club. The architect*, Bd. 28, S. 145.
- The national liberal club, Charing cros. Builder*, Bd. 44, S. 547.
- The »Casino Mercantil«, Barcelona. Builder*, Bd. 45, S. 820.
- The university club, Edinburgh. Building news*, Bd. 45, S. 886.
- The new club, Glasgow. Building news*, Bd. 45, S. 1000.

- Competitive design for the Bedford town and county club. The architect*, Bd. 30, S. 405.
 Das Haus der Museumsgefellchaft in Stuttgart: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. S. 108.
- Design for the club-house of Milwaukee club, Milwaukee. American architect*, Bd. 14, S. 138.
- KÖNIG, C. Wohnhaus »Ziererhof« in Wien. Wochschr. d. öft. Ing- u. Arch.-Ver. 1884, S. 318.
- New county club-house at Bury St. Edmunds. The architect*, Bd. 31, S. 109.
- The conservative club, Liverpool. Builder*, Bd. 46, S. 572.
- The Hampden house residential club. Builder*, Bd. 47, S. 255.
- Design for Bedford town and county club house. The architect*, Bd. 31, S. 125.
- Gentleman's club, St. Leonards-on-sea. The architect*, Bd. 31, S. 221.
- The Birmingham liberal club. The architect*, Bd. 31, S. 263.
- Club-house of the union club, Chicago. American architect*, Bd. 15, S. 307.
- Club-house of the Peninsular club, Grand rapids. American architect*, Bd. 16, S. 6.
- Liberal club premises, Great Grimsby. Building news*, Bd. 47, S. 824.
- The national liberal club. Building news*, Bd. 48, S. 165.
- Das neue Konzert- und Vereinshaus in Stettin. Centralbl. d. Bauverw. 1885, S. 108.
- The national liberal club. Builder*, Bd. 48, S. 652.
- The new constitutional club, Northumberland-avenue. Building news*, Bd. 48, S. 1004, 1006.
- Das neue Gebäude des Gefangvereins »Junger Männerchor« in Philadelphia. Techniker, Jahrg. 7, S. 169.
- Projet de club à construire à la Maloja. L'émulation* 1885, Pl. 6.
- The new Birmingham liberal club. Building news*, Bd. 49, S. 480.
- The constitutional club, Northumberland-avenue. The architect*, Bd. 36, S. 211.
- The young men's institute, Bowery branch for the young men's christian association, of New York City. Building*, Bd. 4, S. 30.
- Design for a casino. Building*, Bd. 4, S. 54.
- Club house for the Arion society of New York. Building*, Bd. 4, S. 198.
- The new constitutional club. Northumberland-avenue, London. Building*, Bd. 5, S. 247.
- Design for the club-house of the New York athletic club. American architect*, Bd. 19, S. 175.
- New club-house of the St. Louis Jockey club. Scient. American*, Bd. 54, S. 295.
- Gefellschaftshaus des Vereins »Arion« in New York. Wochbl. f. Baukde. 1886, S. 235.
- Das Vereinsgebäude des »Arion«. Techniker, Jahrg. 8, S. 157.
- The new club-house for the national liberal club. Builder*, Bd. 52, S. 781.
- The new union club-house, Newcastle-upon-Tyne. Builder*, Bd. 53, S. 614.
- Constitutional club, Burley-in-Wharfedale. Building news*, Bd. 52, S. 12.
- Bedford town and county club. Building news*, Bd. 53, S. 576.
- Scarborough constitutional club. Building news*, Bd. 53, S. 669.
- New club, Wiveliscombe, Somersetshire. Building news*, Bd. 53, S. 894.
- Jekyl Island club-house, Brunswick. American architect*, Bd. 21, S. 20.
- Accepted design for the Algonquin club-house, Boston. American architect*, Bd. 21, S. 30, 54.
- Building of the young men's christian association, Worcester. American architect*, Bd. 21, S. 271.
- LAMBERT & STAHL. Privat- und Gemeindebauten. II. Serie. Stuttgart 1887—88.
 Heft 4, Bl. 3 u. 4: Saalbau der evangelischen Gefellschaft in Stuttgart; von WITTMANN & STAHL.
 Vereinhäuser in Cöln: Cöln und feine Bauten. Cöln 1888. S. 584.
- Entwürfe zu einem Gefellschaftshause für den Verein »Deutsches Haus« in Brünn. Deutsche Bauz. 1888, S. 103.
- CREMER & WOLFFENSTEIN. Das Klubhaus des »Gefelligen Vereins der Gefellschaft der Freunde« in Berlin. Deutsche Bauz. 1888, S. 165.
- KNOBLAUCH. Der neue Festsaal der Museumsgefellchaft in Tübingen. Deutsche Bauz. 1888, S. 309.
- PROKOP, A. Die Konkurrenzpläne für das »Deutsches Haus« in Brünn. Zeitschr. d. öft. Ing. u. Arch.-Ver. 1888, S. 39.
- Salle à manger du national liberal club à Londres. Moniteur des arch.* 1888, S. 103 u. Pl. 38.
- The Meisteringers' club, 63, St. James's-street, London. Building news*, Bd. 55, S. 71.
- Club house at Montclair, New Jersey. Building*, Bd. 8, S. 209.
- Duquesne club competition, Boston. Building*, Bd. 9, S. 53, 61.
- Marion social club-house, Boylston St., Boston. American architect*, Bd. 23, S. 114.
- Design for club-house of the New York athletic club, Sedgemere. American architect*, Bd. 23, S. 260.

- THIENEMANN, O. Das deutsche Vereinshaus in Neutitschein. Allg. Bauz. 1886, S. 88.
- Le nouveau cercle de l'union. La construction moderne*, Jahrg. 4, S. 388, 454.
- Village club house, Hartest. Builder*, Bd. 56, S. 358.
- Liberal club at Kettering. Builder*, Bd. 57, S. 192.
- New »Pelican« club premises, Gerhard-street, Shaftesbury-avenue, W. Building news*, Bd. 57, S. 29.
- Prince's racquet and tennis club. Building news*, Bd. 57, S. 484, 518.
- New conservative club, Accrington. Building news*, Bd. 57, S. 518.
- Marylebone cricket club. The architect*, Bd. 42, S. 253.
- Sketch for club house at Princeton. Building*, Bd. 10, S. 55.
- A country club house. Building*, Bd. 10, S. 89.
- Proposed consolidated yacht-club house, Newport. American architect*, Bd. 29, S. 29.
- Gefellschaftshäuser zu Hamburg: Hamburg und feine Bauten, unter Berücksichtigung der Nachbarfläche Altona und Wandsbeck. Hamburg 1890. S. 147.
- Projet de club pour l'association de la presse. L'émulation* 1890, Pl. 10—17.
- Junior constitutional club, Picadilly. Building news*, Bd. 59, S. 500.
- Design for assembly and club-rooms for the Mosely united quoit and bowling club. The architect*, Bd. 44, S. 96.
- The Progress club, fifth avenue and sixty-third street, New York. Architecture and building*, Bd. 12, S. 259.
- Club-house of the Lake St. Clair fishing and shooting club, St. Clair Flats, Lake St. Clair, Michigan. American architect*, Bd. 29, S. 14.
- Das deutsche Haus in Brinn. Deutsche Bauz. 1891, S. 356.
- Junior constitutional club. Builder*, Bd. 60, S. 11.
- Club-house and marine hotel, Hunter's quay, for the Royal Clyde yacht club. Building news*, Bd. 60, S. 772.
- The Manhattan athletic club, New York. American architect*, Bd. 32, S. 167.
- New young men's christian association building, San Francisco. American architect*, Bd. 34, S. 59.
- Vereinsgebäude in Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 503.
- St. Austell liberal club. Building news*, Bd. 62, S. 90.
- Young men's christian association, Cork. Building news*, Bd. 62, S. 168.
- The Solway club, Syracuse. Architecture and building*, Bd. 16, S. 207.
- New York athletic club, Travers Island. Architecture and building*, Bd. 17, S. 31.
- The colonial club, New York. Architecture and building*, Bd. 17, S. 139.
- The exchange club, Boston. American architect*, Bd. 38, S. 90.
- Das Forstkafino in Eberswalde. Blätter f. Arch. u. Kunsthdw. 1893, S. 36.
- Das evangelische Vereinshaus in Nürnberg. Blätter f. Arch. u. Kunsthdw. 1893, S. 40.
- Cercle de l'»Union chrétienne«, rue de Trévise, à Paris. Nouv. annales de la const.* 1893, S. 72.
- Royal West Norfolk golf club, Brancaster. Building news*, Bd. 64, S. 62.
- The Leicester constitutional club. Building news*, Bd. 65, S. 857.
- The Newton club-house, Newton. American architect*, Bd. 39, S. 77.
- Kafinogebäude des II. Garderegiments zu Fuß in Berlin. Blätter f. Arch. u. Kunsthdw. 1894, S. 15 u. Taf. 29.
- The new constitutional club buildings, Newport. Building news*, Bd. 66, S. 183.
- Montauk-club à Brooklyn. Moniteur des arch.* 1893, S. 32 u. Pl. 9.
- Vereinshäuser zu Strafsburg: Strafsburg und feine Bauten. Strafsburg 1894. S. 534.
- Kafino der »Akademischen Gefellschaft vom Deutschen Haufe« in Eberswalde. Deutsche Bauz. 1894, S. 1.
- Cercle militaire de Reims. Moniteur des arch.* 1894, Pl. 60.
- Heating a club house. Carpentry and building*, Bd. 16, S. 182.
- The Colonial club, New York. American architect*, Bd. 46, S. 135.
- Das Haus des »Klub von Berlin«. Deutsche Bauz. 1895, S. 373.
- Verfammlungshaus für den »Klub von Berlin«. Blätter f. Arch. u. Kunsthdw. 1895, S. 3 u. Taf. 9, 10.
- L'exchange-club, à Boston. La construction moderne*, Jahrg. 10, S. 341.
- Le Manhattan athlétique-club. La construction moderne*, Jahrg. 10, S. 380.
- The Progress club-house, fifth avenue and 63^d street, New York. American architect*, Bd. 47, S. 34.
- The Exchange club-house, Batterymarch and Milk street, Boston. American architect*, Bd. 47, S. 54.
- The Century club-house, West 43^d street, New York. American architect*, Bd. 47, S. 87.
- Columbian club-house, St. Louis. American architect*, Bd. 48, S. 19.
- The Maryland club-house, Charles and Eager Sts, Baltimore. American architect*, Bd. 48, S. 51.
- The Grolier club-house, New York. American architect*, Bd. 48, S. 91.

- Catholic club-house, New York. American architect*, Bd. 48, S. 111; Bd. 49, S. 63.
The Harvard club-house, New York. American architect, Bd. 49, S. 31.
Metropolitan club-house, Washington. American architect, Bd. 49, S. 72.
Dining-room: Montauk club-house, Brooklyn. American architect, Bd. 49, S. 115.
The smoking-room: the Baltimore club-house, Baltimore. American architect, Bd. 50, S. 35.
Smoking-room at the University club-house, Philadelphia. American architect, Bd. 50, S. 58.
 Vereinshäuser in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. III, S. 265.
 Bürgerkafino und Parkklub zu Budapest: Technischer Führer von Budapest. Budapest 1896. S. 200.
 Konkurrenz um den Neubau des »Deutschen Kafinos« in Prag. Der Architekt 1896, S. 38 u. Taf. 66, 67.
 FORSTER, J. Londoner Klubs. Vom Fels zum Meer, Jahrg. 16, S. 77.
Proposed club-house, Aldershot. Builder, Bd. 71, S. 470.
The ladies' dining-room: Metropolitan club-house, New York. American architect, Bd. 51, S. 67.
Club house for the Larchmont yacht club, Larchmont. Architecture and building, Bd. 25, S. 19.
The Kenwood club-house, Chicago. American architect, Bd. 51, S. 32; Bd. 52, S. 87.
 Parkklub in Budapest. Der Architekt 1897, S. 30 u. Taf. 62.
 DEWEY, C. F. Das Klubleben in New York. Vom Fels zum Meer, Jahrg. 17, Bd. 1, S. 442.
Parlor and library: Club-house of the Detroit club, Detroit. American architect, Bd. 58, S. 91.
Club house at Dyker Heights Brooklyn. Architecture and building, Bd. 28, S. 173.
The Harmonie club-house, New York. Architecture and building, Bd. 29, S. 190.
 Bau des Klubhauses des Wiener Athletiksportklubs. Der Architekt 1899, S. 10 u. 12.
 Die Konkurrenz um das Klubgebäude »Befeda« der bürgerlichen Resource in Pilsen. Der Architekt 1899, S. 19.
Empres club, Dover-street, W. Builder, Bd. 77, S. 220.
North Wilts conservative and unionist club, Swindon. Building news, Bd. 76, S. 4.
Liberal club at Hebden bridge. Building news, Bd. 76, S. 60.
The Surbiton club. Building news, Bd. 77, S. 97.
The Nottingham and County constitutional club. Building news, Bd. 77, S. 545.
Club house for St. Mary's Young Men's Lyceum, Long Island City. Architecture and building, Bd. 30, S. 190.
Nassau country club, Glen Cove. Architecture and building, Bd. 31, S. 22.
 HARTMANN, M. Gesellschaftshäuser zu Bremen: Bremen und seine Bauten. Bremen 1900. S. 310.
 Entwurf zu dem Akademischen Vereinshause Motiv in Charlottenburg. Deutsche Bauz. 1900, S. 377.
Crewe liberal club. Building news, Bd. 78, S. 897.
 DEISSLER, J. »Deutsches Kafino« in Prag. Wiener Bauind.-Zeitg., Jahrg. 18, S. 311.
West Ham club and restaurant. Builder, Bd. 81, S. 176.
The Borough club, Nottingham. Building news, Bd. 81, S. 517.
 Das neue Motivhaus in Charlottenburg. Centralbl. d. Bauverw. 1902, S. 581, 587.
 VOGEL, F. R. Ueber Klubhäuser. Deutsche Bauhütte 1902, S. 277, 286, 296, 298.
 Der Neubau des »Motivhauses« in Charlottenburg. Deutsche Bauz. 1903, S. 121.
 Das neue Motivhaus in Charlottenburg. Berl. Architekturwelt, Jahrg. 5, S. 421, 422.
 Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.
 Heft 147, Bl. 3 u. 4: Vereinshaus in Köthen; von ENDE & BOECKMANN.
 LICHT, H. & A. ROSENBERG. Architektur Deutschlands. Berlin 1878—82.
 Bd. 1, Taf. 79—81: Harmonie in Heilbronn; von R. REINHARDT.
 Bd. 2, Taf. 156—158: Palais in Berlin; von v. STRALENDORFF.
 Entwürfe erfunden und herausgegeben von Mitgliedern des Architektenvereins zu Berlin. Berlin.
 1894, Bl. 1 u. 2: Entwurf zu einem Klubhause in einer Residenzstadt; von HENNIG.
 Bauten und Entwürfe. Herausgegeben vom Dresdener Architektenverein. Dresden 1879.
 Bl. 85, 86, 95: »Haus Guttenberg« in Dresden; von PÄSSLER & MARTIN.
 Bl. 109 u. 110: Kafino der Gesellschaft »Verein« zu Krefeld; von GIESE.
 Architektonische Studien. Herausg. vom Architektenverein am Königl. Polytechnikum in Stuttgart.
 Heft 33, Bl. 5 u. 6 }
 » 34, Bl. 5 u. 6 } : Gesellschaftshaus der Harmonie in Heilbronn; von REINHARDT.
 » 58, Bl. 5 }
 » 66, Bl. 5 u. 6 } : Gebäude der Museums-Gesellschaft in Stuttgart; von WAGNER & WALTER.